



Die Vorbereitungen für das Irgendwo Festival können nun beginnen.

Foto: pv

„Irgendwo“ in der Neustadt

Die baurechtliche Genehmigung wurde nicht bedingungslos vom Beirat beschlossen

MIRJA MADER

NEUSTADT Während der jüngsten Sitzung hat der Beirat in der Neustadt dem Kulturprojekt Irgendwo an der Amelie-Beese-Straße die baurechtliche Genehmigung erteilt. Die Erlaubnis erhielt der veranstaltende Kulturbeutel jedoch nur unter Auflagen, die der Beirat in einem Beschluss festgehalten hat. Durch die Festlegung dieser Auflagen zog die SPD spontan einen vorher gestellten Antrag zurück, der die Ablehnung des Projekts forderte.

Im vergangenen Jahr, als

das Festival unter dem Titel Anderswo an gleicher Stelle stattgefunden hatte, gab es erhebliche Beschwerden der Anwohner bei der Polizei aufgrund von anhaltendem Lärm zur Nachtzeit. Wegen dieser Vorgeschichte gab es bezüglich der erneuten Ausrichtung der Veranstaltung große Bedenken von Seiten der Anwohner und infolgedessen auch vom Beirat und der Polizei.

Die Kulturinitiative Kulturbeutel hatte daher ein neues Konzept vorgelegt, welches als Voraussetzung für eine Entscheidung des Beirats

überarbeitet werden musste. Dabei ging es insbesondere um die Häufigkeit der lauten Einzelveranstaltungen sowie die Dauer dieser.

Thomas Lecke-Lopatta vom Referat Raumordnung, Stadtentwicklung, Flächennutzungsplan beim Bauresort berichtete, dass der Kulturbeutel im neuen Konzept eingeplant hat, die Veranstaltungen in der Regel nicht länger als 22 Uhr laufen zu lassen, in Ausnahmefällen bis Mitternacht. Den Lärm betreffend greifen die Veranstalter dieses Jahr außerdem auf einen Limiter zurück, der die Lautstärke begrenzt, der Bass wird reduziert und eine Lärmschutzwand werde genutzt. „Es muss aber allen klar sein, dass eine Genehmigung auch während der bereits laufenden Veranstaltung noch entzogen werden kann, wenn sich nicht an Abmachungen gehalten wird“, gibt Lecke-Lopatta zu bedenken.

Sprecher vom Kulturbeutel betonten, dass kein Interesse an Streit bestünde. Bei der Überarbeitung des Konzepts habe man versucht allen An-

wohnern entgegenzukommen. Es werde keine Dauerbeschallung geben, und höchstens drei Veranstaltungen mit akustischer Verstärkung pro Woche stattfinden. Veranstaltungen, die bis in die Nacht gehen, sollen in größerem Abstand zueinander stattfinden. Sobald alles aufgebaut ist, werde auch die Lärmbelastung erneut geprüft. Zusätzlich habe man eine Telefonnummer eingerichtet, über die während der Veranstaltungen die Verantwortlichen durchgängig erreichbar seien, falls es doch zu einer Störung kommen sollte. Bei Beschwerden werde man sofort handeln.

Die Auflagen für den Beiratsbeschluss beinhalten, dass allen Betroffenen die Beschwerde-Telefonnummer zugänglich gemacht werde und diese durchgängig erreichbar ist, außerdem sei die Lautstärke kontinuierlich durch Lärmmessungen zu überprüfen. Besonders wichtig war jedoch, dass die Genehmigung jederzeit zu widerrufen ist, sollte gegen die Auflagen verstoßen werden.



Die Erfahrungen des vergangenen Festivals Anderswo machten Auflagen für das diesjährige Irgendwo nötig. Foto: pv